**Wer war Magnus Hirschfeld? (Mittellang)**

Magnus Hirschfeld war ein deutscher Arzt, der schwul, Sozialist und Jude war. Er war Mitbegründer der weltweit ersten Homosexuellen-Bewegung. Hirschfeld wurde am 14. Mai 1868 in Kolberg geboren. Hirschfeld gründete 1919 das weltweit erste Institut für Sexualwissenschaft in Berlin und war ein Vorreiter in der Erforschung von Sexualität und Geschlechtsidentität. Sein Institut befand sich genau dort, wo heute das Haus der Kulturen der Welt steht. Er setzte sich für die Rechte von Schwulen, Lesben und Bisexuellen, aber vor allem auch für trans\*und queere Menschen ein.

Am 15. Mai 1897 gründete Hirschfeld in seiner Charlottenburger Wohnung mit dem Verleger Max Spohr, dem Juristen Eduard Oberg und dem Schriftsteller Franz Joseph von Bülow gemeinsam das Wissenschaftlich-humanitäre Komitee (WhK). Das Komitee war die weltweit erste Organisation mit dem Hauptziel der Entkriminalisierung von Homosexualität und damit auch für die Abschaffung des § 175, der Homosexualität unter Strafe stellte.

Die Nationalsozialisten verteufelten Magnus Hirschfelds Arbeit und griffen ihn massiv an. 1930 begab sich Hirschfeld auf eine Weltreise, von der er dann nie wieder nach Deutschland zurückkehrte. Denn während er sich im Ausland befand, plünderten und zerstörten am 6. Mai 1933 Studenten der Deutschen Hochschule für Leibesübungen sowie Funktionäre und Mitglieder der NS-Organisation Deutsche Studentenschaft, sein Institut. Am 10. Mai 1933 wurden seine Bücher und wissenschaftlichen Schriften auf dem Opernplatz, dem heutigen Bebelplatz, verbrannt. Magnus Hirschfeld starb am 14. Mai 1935 im französischen Exil in Nizza. Hirschfeld gilt als Mitbegründer der ersten Homosexuellen Emanzipationsbewegung und als Vorkämpfer für die Rechte von LSBTIQ+. In diesem Jahr begeht das Berlin erstmals am 14. Mai den landesweiten Magnus Hirschfeld Tag.